

# THEODOR-FLIEDNER-GYMNASIUM KAISERSWERTH

---

Schule der Evangelischen Kirche im Rheinland

THEODOR-FLIEDNER-GYMNASIUM, Kalkumer Schloßallee 28, 40489 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 9405701

Fax: 0211 / 9405747

mail@tfg-duesseldorf.de

An die  
Unterzeichnenden des Gemeinsamen Wortes  
der KirchenVolksKonferenz 2002  
über die [KirchenVolksBewegung](#) *Wir sind Kirche*  
Postfach 65 01 15

Düsseldorf, den 12.11.2022

81215 München

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der katholische Religionsgrundkurs der Stufe zwölf am Theodor-Fliedner-Gymnasium in Düsseldorf, haben uns in den letzten Wochen näher mit dem von Ihnen veröffentlichten Text „Gemeinsames Wort“ beschäftigt.

Wir haben uns näher mit ihrem Standpunkt, ihren Zukunftsvisionen und Forderungen auseinandergesetzt und im Kurs einen gemeinsamen Standpunkt herausgearbeitet, den wir gerne auf diesem Wege mit Ihnen teilen möchten.

In den letzten Jahren bekommen besonders wir als Jugendliche die kritischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu spüren. In diesen Zeiten der Krise werden wir zu den generellen Schwierigkeiten und Hindernissen des Jugendalters vor zahlreiche neue Herausforderungen gestellt, wodurch es bei vielen zu einem Gefühl der Orientierungslosigkeit und Überforderung kommt. Doch gerade heute, wo sich so viele von uns nach Halt und Orientierung sehnen, findet man nur noch wenige Jugendliche, die sich dem Glauben und der Kirche wirklich zuwenden und anvertrauen.

Außerdem verliert die katholische Kirche aktuell viele ihrer Anhänger und die junge Generation wird nicht ausreichend animiert, sich der Kirche wieder anzunähern. Einige wenige Situationen ermöglichen es einem in der Kindheit, einen eigenen Glauben zu bilden, jedoch ist es spätestens für Kinder, die nach der Grundschule auf eine staatliche Schule wechseln, nicht immer leicht, die Beziehung zur Kirche aufrecht zu erhalten.

Auch diejenigen, die gläubig sind, können sich häufig nicht mit der katholischen Kirche als Institution identifizieren und konvertieren daher zu einem anderen christlichen Glauben oder treten vollständig aus der Kirche aus.

Schwierig gemacht wird das vor allem durch den fehlenden Draht von der Kirche zu unserer Generation aber auch zur allgemeinen modernen Gesellschaft. Nicht nur die Missbrauchsfälle, sondern auch die fehlende Übermittlung von Offenheit und Toleranz verbieten es vielen, sich der Kirche und ihrem Glauben zu nähern. Daher waren wir erfreut, Ihren Text gefunden zu haben.

In ihrem Text sprechen Sie ihr Vorhaben an, sich genau für diese fehlende Gemeinschaft, dieses fehlende Vertrauen in die Kirche einzusetzen und dafür zu sorgen, dass die Kirche sich den modernen Strukturen unserer Gesellschaft und damit auch ihren Mitgliedern annähert.

Wir können diesen Standpunkt nur befürworten und unterstützen.

Gerade die konkrete Forderung der Zustimmung des Vatikans zur Menschenrechtscharta halten wir sehr sinnvoll und wichtig.

Solche konkreten Ansätze und Forderungen wünschen wir uns auch an anderer Stelle noch stärker.

Beispielsweise sind wir der Ansicht, dass eines der wichtigsten und aktuellsten Themen die Gleichberechtigung von Frauen und Mitgliedern der LGBTQ+ Community in der katholischen Kirche ist. Es sollte nicht nur um Transformationsprozesse und eine Neuausrichtung der Kirche gehen, sondern konkret um eine Veränderung in Richtung der jungen Generation. Solche konkreten Forderungen setzen die Bischofskonferenz noch mehr unter Druck und ermöglichen weitreichendere Veränderungen. Abschließend versichern wir Ihnen, dass ihre Kritik und ihre Forderungen von unserer Generation stark unterstützt werden und uns die Zukunft der Kirche noch interessiert.

Mit freundlichen Grüßen

Der Religions-Kurs der Q2 vom TFG